

Z10 – ALLGEMEINE INFORMATION

Voraussetzungen für die Teilnahme: Das Weiterbildungskonzept richtet sich an interessierte, fachlich ausgebildete Professionelle: KunsttherapeutInnen, KünstlerInnen mit Erfahrungen im pädagogischen/psychosozialen Bereich, KunstpädagogInnen, Sozial- und HeilpädagogInnen mit eigener künstlerischer Vorbildung und Menschen mit vergleichbaren Kompetenzen.

Hochschulzertifikat: Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird durch ein Hochschulzertifikat bestätigt, sofern die erforderlichen professionellen Voraussetzungen nachgewiesen sind, alle Module absolviert wurden und eine Studienleistung erbracht wurde.

Struktur und Organisation der Weiterbildung: Die unterschiedlichen Schwerpunkte der Weiterbildung werden von renommierten VertreterInnen des jeweiligen Fachgebietes vermittelt. Sie verfügen über langjährige Erfahrung sowohl in der begleitenden ästhetischen Praxis, als auch der Hochschullehre. Die Weiterbildung wird qualitätsichernd und -fördernd von der Hochschule evaluiert.

Die fünf Module umfassen jeweils 20 Lehrstunden à 45 Minuten (jeweils Freitag /Samstag à 10 Stunden). Sie beginnen freitags um 10 Uhr und enden samstags um 18 Uhr. Die Module haben differenzierte thematische Schwerpunkte und sind kompetenzorientiert aufgebaut. Das Hochschulzertifikat wird nur bei Vorlage der Teilnahmebestätigungen aller Module und der Erbringung einer Studienleistung (schriftliche Arbeit) ausgestellt. Die Anzahl der TeilnehmerInnen beträgt 8 - 14 Personen.

Termine:

Modul 1	Lisa Niederreiter	12./13. Februar 2010
Modul 2	Lea Georg	16./17. April 2010
Modul 3	Steffen Müller	07./08. Mai 2010
Modul 4	Steffen Müller	11./12. Juni 2010
Modul 5	Lisa Niederreiter	09./10. Juli 2010

Inhaltliche Koordination:

Prof. Dr. Lisa Niederreiter, Thomas Staroszynski

Wissenschaftliche Beratung und Evaluation:

Prof. Dr. Ulrich Elbing, Prof. Marion Wendlandt-Baumeister

Organisation: Sandra Kunz

Veranstaltungsort: Fortbildungszentrum Z der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen
Sigmaringer Str. 15 /2, D-72622 Nürtingen

Kosten: Zertifizierte Hochschulweiterbildung in 5 Modulen: 1.480 Euro € /ermäßig 1.235 € Ermäßigung für AbsolventInnen der HKT Nürtingen, des IKT München und für Mitglieder des Fördervereins der HKT.

Anmeldung: Anmeldeschluss ist der 31. 12. 2009. Reservierung erfolgt nach Eingang der schriftlichen Anmeldungen und der Überweisung der Seminargebühr (Teilzahlungen können vereinbart werden).

Rücktrittsregelung: Bei Rücktritt bis 31. 12. 2009 erstatten wir die Seminargebühr abzüglich 30 € Bearbeitungsgebühr. Bei späterem Rücktritt können wir den Betrag abzüglich 30 € Bearbeitungsgebühr nur erstatten, wenn ein/e TeilnehmerIn von der Warteliste nachrücken kann. Anmeldebestätigung und Anfahrtsbeschreibung erhalten die TeilnehmerInnen Anfang Januar 2010.

Z09 Fortbildungszentrum

z. H. Sandra Kunz

Hochschule für Kunsttherapie

Sigmaringer Str. 15 /2

D-72622 Nürtingen

z@hkt-nuertingen.de

+49 (0)70 22 / 93 33 6-14

Weitere Informationen erhalten Sie unter: - www.ikt-nuertingen.de

An das **Z 10 Fortbildungszentrum**
z. H. Sandra Kunz
Hochschule für Kunsttherapie
Sigmaringer Str. 15 / 2

D-72622 Nürtingen

Z10 – ZERTIFIZIERTE HOCHSCHULWEITERBILDUNG ZUR KUNSTASSISTENTIN / ZUM KUNSTASSISTENTEN

Die Weiterbildung zur Kunstassistentin / zum Kunstassistenten qualifiziert für die professionelle Unterstützung künstlerisch tätiger Menschen, deren Handlungsfähigkeit aufgrund von Behinderung oder Krankheit eingeschränkt ist.

Die in 5 Modulen vermittelten Kompetenzen sind vor allem darauf ausgerichtet, künstlerische Prozesse fachgerecht zu fördern, die künstlerische Professionalisierung vor dem Hintergrund von Krankheit oder Behinderung zu begleiten, vorhandene Fördermöglichkeiten zu nutzen, dabei die Wege in die Öffentlichkeit ethisch verantwortlich zu gestalten und gegebenenfalls eine künstlerische Karriere im spezifischen Kontext mit dem notwendigen Fachwissen zu unterstützen.

Modul 1: Einführung in die Arbeit als Kunstassistentin - zeitgenössische Kontextualisierung und (kunst)historischer Hintergrund

Modul 2: Künstlerische Praxis und geistige Behinderung vor dem Hintergrund ethischer und gesellschaftlicher Fragestellungen

Modul 3: Präsentation, Ausstellungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit

Modul 4: Grundlagen spezifischen Kulturmanagements und professionelle künstlerische Assistenz

Modul 5: Ethik und Ästhetik in der Begleitung chronisch psychisch erkrankter KünstlerInnen

Z 10 → ZERTIFIZIERTE HOCHSCHULWEITERBILDUNG ZUR KUNSTASSISTENTIN / ZUM KUNSTASSISTENTEN

Ziel der Hochschulweiterbildung zur Kunstassistentin / zum Kunstassistenten im Bereich Bildende Kunst ist die Befähigung zu fachlich fundierter und reflektierter Förderung und Begleitung künstlerisch tätiger Menschen, deren Handlungsfähigkeit aufgrund von Behinderung oder Krankheit eingeschränkt ist. Die in 5 Modulen vermittelten Kompetenzen sind vor allem darauf ausgerichtet, künstlerische Prozesse fachgerecht zu fördern, die künstlerische Professionalisierung vor dem Hintergrund von Krankheit oder Behinderung zu begleiten, vorhandene Fördermöglichkeiten zu nutzen, dabei die Wege in die Öffentlichkeit ethisch verantwortlich zu gestalten und gegebenenfalls eine künstlerische Karriere im spezifischen Kontext mit dem notwendigen Fachwissen zu unterstützen.

Bildnerisches Kunstschaffen erfordert eine Fülle an Fähigkeiten in unterschiedlichen Bereichen. Diese reichen von der strukturierten Gestaltung der Atelierarbeit bis zu Fragen der gezielten

→ Modul 1

Fr./Sa. 12./13. Februar 2010

EINFÜHRUNG IN DIE ARBEIT ALS KUNSTASSISTENT/IN - ZEITGENÖSSISCHE KONTEXTUALISIERUNG UND (KUNST)HISTORISCHER HINTERGUND

Prof. Dr. Lisa Niederreiter, Künstlerin, Kunsttherapeutin, Sonderpädagogin, HKT Nürtingen und Hochschule Darmstadt

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in das inhaltliche Konzept und die Struktur der Weiterbildung. Dabei werden die Inhalte in Bezug auf die individuellen Vorerfahrungen und die persönliche Motivation der einzelnen TeilnehmerInnen spezifiziert. Die Einsatzfelder von Kunst-Therapie, Kunst-Pädagogik und Kunst-Assistenz werden vor dem Hintergrund zeitgenössischer Kunstpraxis und in Hinblick auf das Weiterbildungsziel diskursiv erörtert.

→ Modul 2

Fr./Sa. 16./17. April 2010

KÜNSTLERISCHE PRAXIS UND GEISTIGE BEHINDERUNG VOR DEM HINTERGRUND GESELLSCHAFTLICHER FRAGESTELLUNGEN

Lea Georg, Künstlerin, Kunstassistentin, HKT Nürtingen und Hochschule der Künste Zürich

Die TeilnehmerInnen erhalten konkrete Einblicke in die Praxis und die spezifischen Rahmenbedingungen der künstlerischen Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung. Die unterschiedlichen Formen der künstlerischen Begleitung erfordern ein hohes Maß an ethischer Verantwortung

→ Modul 3

Fr./Sa. 07./08. Mai 2010

PRÄSENTATION, AUSSTELLUNGSORGANISATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Steffen Müller, Kunstassistent, Dipl.-Kunsttherapeut

Ausgehend von unterschiedlichen Atelierformen und einer möglichen Anbindung an bestehende Strukturen (z.B. WfbM, Freizeitbereiche, Erwachsenenbildung, etc.) werden tragfähige Konzepte zum Kunstmarketing erarbeitet, um eine nachhaltige Präsenz in der Öffentlichkeit zu erreichen. Formen der Bildverwertung und die fundierte Konzeption und Organisation einer Ausstellung von der Idee bis zum Abbau werden thematisiert. Weitere Elemente, wie die Teilnahme an Wett-

→ Modul 4

Fr./Sa. 11./12. Juni 2010

GRUNDLAGEN SPEZIFISCHEN KUNSTMANAGEMENTS UND PROFESSIONELLE KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ

Steffen Müller, Kunstassistent, Dipl.-Kunsttherapeut

Dieses Modul steht ganz im Zeichen der unternehmerischen Kompetenz der KunstassistentInnen. Kriterien eines Erfolg versprechenden Sponsorings werden über die Abgrenzung zur Spende erarbeitet sowie mögliche Sponsoringpartner und individuelle Konzepte erörtert. Die TeilnehmerInnen erhalten darüber hinaus Grundlagenwissen zu Rechten des Künstlers, wie Urheberrecht, Verwer-

→ Modul 5

Fr./Sa. 09./10. Juli 2010

ETHIK UND ÄSTHETIK IN DER BEGLEITUNG CHRONISCH PSYCHISCH ERKRANKTER KÜNSTLER/INNEN

Prof. Dr. Lisa Niederreiter, Künstlerin, Kunsttherapeutin, Sonderpädagogin, HKT Nürtingen und Hochschule Darmstadt

In diesem Modul wird den TeilnehmerInnen ein Einblick in die konkrete Praxis der künstlerischen Arbeit mit Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung ermöglicht. Ziel ist es, Vorgehensweisen zu entwickeln, den jeweils adäquaten Arbeitsauftrag gegenüber den künstlerisch Tätigen zu definieren und dabei die Rolle der eigenen künstlerischen Identität in der assistierenden Beziehung zu reflektieren. In exemplarischen Werkbesprechungen sollen förderliche und

Positionierung im Kunstkontext. Viele Menschen erleben aufgrund von Krankheit oder Behinderung Einschränkungen in ihrer Handlungsfähigkeit als Kunstschaffende. Sie suchen daher professionelle Unterstützung in den Bereichen, die ihre eigenen künstlerischen Fertigkeiten sinnvoll ergänzen. Das Profil von KunstassistentInnen beinhaltet die hierfür notwendigen fachlichen Kompetenzen.

Im Zusammenhang mit dem aktuellen Paradigmenwechsel im Umgang mit behinderten und chronisch kranken Menschen gewinnt das Konzept der Assistenz zunehmend an Bedeutung. Dieser Ansatz ermöglicht den betroffenen KünstlerInnen eine Förderung, die bisherige therapeutische und pädagogische Konzepte der Unterstützung erweitert. Der seit 2008 bestehende Rechtsanspruch auf ein »Persönliches Budget« bietet zusätzliche Möglichkeiten für eine gezielte Auswahl der gewünschten individuellen Unterstützung, beispielsweise im künstlerischen Bereich.

Das Modul vermittelt einen Überblick über die Rezeptionsgeschichte künstlerischen Arbeitens von Menschen mit geistiger Behinderung oder chronisch psychischer Erkrankung. Art Brut und Outsider Art werden vor dem Hintergrund historischer und aktueller Diskurse reflektiert. Wichtige damit zusammenhängende Fragestellungen wie beispielsweise die Kontextgebundenheit der Werke, deren Positionierung und Idealisierung in der Kunstgeschichte der 20. Jahrhunderts, ihre Pathologisierung etc. werden kritisch erörtert. Zentrale, historisch relevante Thesen von Künstlern, Psychiatern und Kunstwissenschaftlern, die im Überschneidungsbereich von Kunst und Psychoseerfahrung gearbeitet haben, finden besondere Beachtung. Weiterführende Literatur, spezifische internationale Sammlungen, Galerien und Museen werden ebenso vorgestellt, wie exemplarische künstlerische Positionen.

und Selbstreflexion, unabhängig davon, welchen künstlerischen, pädagogischen oder therapeutischen Hintergrund eine KunstassistentIn mitbringt. Intensive Selbsterfahrungs- und Reflexionsanteile dieses Moduls dienen der Klärung des eigenen professionellen Rollenverständnisses. Davon ausgehend und vor dem Hintergrund aktueller Debatten um Kunst und Behinderung werden ethische Fragen im Umgang mit handlungseingeschränkten KünstlerInnen und deren Kunstwerken erörtert. Dabei soll die Diskussion um gesellschaftliche Randgruppen und deren Funktion für die Gesellschaft ebenso thematisiert werden wie persönliche Erfahrungen der TeilnehmerInnen mit Anerkennung, Ausgrenzung und Behinderung.

werben und Projekten inklusive eines erfolgreichen Projektmanagements, runden die Inhalte der Konzeptentwicklung für Kunstateliers ab.

Ein zweiter Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der Gestaltung gezielter Kontakte zu Förderern, Kunden und zum Kunstmarkt, der in seinen grundlegenden Mechanismen erläutert wird. Öffentliche, von Bund, Ländern und Kommunen zur Verfügung gestellte Projektförderungen, Kunstpreise und Stipendien, werden vorgestellt, ebenso alternative Fördermöglichkeiten durch Stiftungen, Wirtschaftsunternehmen, Vereine und Privatpersonen. Mögliche Probleme, die sich in diesem Zusammenhang für den speziellen Kreis der Menschen mit Behinderungen ergeben können, werden diskutiert.

tungsrecht und Nutzungsrecht sowie den im Zusammenhang unternehmerischer Aktivitäten relevanten Aspekten des Steuerrechts. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die allgemeine Vertragsgestaltung bei Verkäufen, welche die realistische Preisgestaltung der Werke mit einbezieht. Bei Bedarf kann auf Themen wie Transportversicherung von Kunstwerken, Ausstellungsversicherung oder Zollbestimmungen bei Ausstellungen im Ausland eingegangen werden.

Das 2008 flächendeckend eingeführte »Persönliche Budget« als Alternative zur Sachkostenleistung für Menschen mit Hilfebedarf bildet den dritten Schwerpunkt dieses Weiterbildungsmoduls. Die Möglichkeiten und Chancen, welche sich in diesem Zusammenhang für Künstler, Kunstassistenten, Kunstateliers und andere soziale Einrichtungen bieten, werden gemeinsam erarbeitet.

hemmende Faktoren der künstlerisch assistierenden Tätigkeit und deren pädagogische Aspekte erörtert werden. Die Einschätzung der künstlerischen Qualität und Potentiale, die Reflexion der dabei angewandten Kriterien sowie die Möglichkeiten der Förderung und deren Grenzen finden besondere Beachtung. Der professionelle Umgang mit der/dem KünstlerIn und deren / dessen Werk erfordert eine Balance zwischen Präsentationswunsch und Schutzbedürfnis unter unbedingter Berücksichtigung ethischer Kriterien.

Die TeilnehmerInnen reflektieren als Abschluss der Weiterbildung ihre professionellen Möglichkeiten und Grenzen vor dem Hintergrund der absolvierten Weiterbildung.



Anmeldungen bitte an: **Z 10 Fortbildungszentrum** / z. H. Sandra Kunz / Hochschule für Kunsttherapie / Sigmaringer Str. 15 / 2 / D-72622 Nürtingen

○ Ich melde mich verbindlich an für die zertifizierte Hochschulweiterbildung zur Kunstassistentin / zum Kunstassistenten (Module 1-5).

Termine: Fr./Sa. 12./13. Februar 2010 Fr./Sa. 16./17. April 2010 Fr./Sa. 07./08. Mai 2010 Fr./Sa. 11./12. Juni 2010 Fr./Sa. 09./10. Juli 2010

Name:

Vorname:

Adresse:

Email / Telefon:

Die Nachweise zur vorausgesetzten fachlichen Professionalisierung sowie ein persönliches Motivationsschreiben zur Teilnahme an der Weiterbildung lege ich bei.

Von den Rücktrittsregelungen habe ich Kenntnis genommen. Die Seminargebühren überweise ich gleichzeitig mit dieser Anmeldung auf das Konto 8 54 88 49 der Hochschule für Kunsttherapie bei der KSK Nürtingen BLZ 611 500 20. Bitte Überweisungsvermerk: Z 10 KunstassistentIn

Datum, Unterschrift: